

Niederschrift

über die Sitzung des Seniorenbeirates am 25. Juli 2008

Beginn der Sitzung: 10.00 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anerkennung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 30.05.08
4. Vorstellung der neuen Seniorenbeiratsmitglieder:
Dr. Lieselotte Opitz, Linksfraktion
Irene Klaus, Linksfraktion
5. Mitteilungen der Verwaltung
6. Die Zielgruppe 50+ in der Stadtsparkasse Düsseldorf
Referent: Peter Fröhlich, Stadtsparkasse Düsseldorf
7. Bankgeschäfte bequem von zu Hause aus erledigen: Das Online-Banking
Referent: Peter Fröhlich, Stadtsparkasse Düsseldorf
8. Die neue Abgeltungsteuer: 25% auf alles!
Referent: Herbert Möller, Stadtsparkasse Düsseldorf
9. Verschiedenes

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Vertreter/innen der Stadtbezirke

Frau Scheinemann	Stadtbezirk 1
Frau Göbels	Stadtbezirk 2
Herr Osterland	Stadtbezirk 4
Herr Graß	Stadtbezirk 5
Frau Sader	Stadtbezirk 6
Frau Lange	Stadtbezirk 7
Frau Deffur	Stadtbezirk 8
Herr Vonderhagen	Stadtbezirk 9
Frau Werres	Stadtbezirk 10

Vertreterinnen aus stationären Einrichtungen in privater Trägerschaft (Heimbeirat)

Frau Lucas	Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
Frau Hartwig	Diakonie

Vertreter/innen der Ratsfraktionen

Herr Egbers	CDU
Ratsfrau Leibauer	SPD
Frau Wiedemann	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Jakobskrüger	FDP
Frau Dr. Opitz	Linksfraktion

Beratende Mitglieder

Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände

Frau Fröhlich	Jüdische Gemeinde
Frau Hähnel	Deutsches Rotes Kreuz
Herr Wienß	Diakonie
Ratsherr Syska	Arbeiterwohlfahrt
Frau Schneider	Caritasverband

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Hintzsche	Sozialdezernent
Herr Buschhausen	Leiter des Amtes für soziale Sicherung und Integration
Frau Giersch	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Funda	Seniorenreferat
Frau Strathen-Neuhäuser	Geschäftsstelle der Pflegekonferenz
Frau Bergenthun	Geschäftsstelle des Seniorenbeirates
Frau Pucelik	Auszubildende
Frau Leuschner	Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern

Weitere Teilnehmer/innen:

Stellvertretende Mitglieder aus den Stadtbezirken

Herr Dr. Mühlen	Stadtbezirk 1
Frau Eising	Stadtbezirk 4
Frau Prinz	Stadtbezirk 5
Frau Müller	Stadtbezirk 7
Herr Pohlmann	Stadtbezirk 8
Frau Wißmann	Stadtbezirk 9

Referenten

Herr Fröhlich

Vorsitzender des Vorstandes der
Stadtsparkasse Düsseldorf

Herr Möller

Stadtsparkasse Düsseldorf

Herr Höchtlen

Stadtsparkasse Düsseldorf

Düsseldorfer Redaktionen

Frau Everts

Westdeutsche Zeitung

Rheinische Post

Entschuldigt:

Frau Schreiber

Stadtbezirk 3

Frau Barabas

Stadtbezirk 10

Frau Thies

Caritasverband

Herr Mayer

Arbeiterwohlfahrt

Ratsherr Janetzki

CDU

Ratsherr Karen-Jungen

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Deußen

Der Paritätische

Frau Vogelbusch

Dezernat 06

Frau Tücks

Stadtbezirk 2

Herr Baumdick

Stadtbezirk 3

Herr Porepp

Stadtbezirk 6

Herr Altinsoy

Ausländerbeirat

1. **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Vonderhagen begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates fest.

2. **Anerkennung der Tagesordnung**

Die Mitglieder des Seniorenbeirates erkennen die Tagesordnung einstimmig an.

3. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 30.05.08**

Frau Sader weist darauf hin, dass den Mitgliedern des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege am 26.05.08 im Krankenhaus Elbroich auch die Gerontopsychiatrie vorgestellt worden sei. Sie bittet deshalb um Ergänzung der Gerontopsychiatrie auf Seite 9 der letzten Niederschrift, erster Abschnitt.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates erkennen die Niederschrift vom 30.05.08 anschließend einstimmig an.

4. **Vorstellungen der neuen Seniorenbeiratsmitglieder:**

Dr. Lieselotte Opitz, Linksfraktion
Irene Klaus, Linksfraktion

Herr Vonderhagen informiert über die Gründung einer neuen Fraktion im Rat der Stadt Düsseldorf. Die neu gebildete Linksfraktion habe nunmehr Frau Dr. Opitz und als Stellvertreterin Frau Klaus in den Seniorenbeirat delegiert. Grundlage hierfür sei § 2 der Wahlordnung des Seniorenbeirates.

Herr Vonderhagen heißt die neuen Mitglieder herzlich im Seniorenbeirat willkommen. Frau Dr. Opitz stellt sich anschließend vor.

5. **Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Hintzsche gibt bekannt, dass am 21.08.08, 14 Uhr, die konstituierende Sitzung des Behindertenbeirates im Rathaus, Marktplatz 2, Sitzungssaal im ersten Obergeschoss, stattfindet. Der Seniorenbeirat habe als Mitglieder Herrn Osterland und als Stellvertreter Herrn Graß benannt.

6. **Die Zielgruppe 50+ in der Stadtparkasse Düsseldorf**
Referent: Peter Fröhlich, Stadtparkasse Düsseldorf

Herr Fröhlich, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Düsseldorf, erläutert die wirtschaftliche Bedeutung der Zielgruppe 50+ und stellt die Geschäftspolitik der Stadtparkasse vor.

Die Stadtparkasse sehe sich als Bank für alle Düsseldorfer/innen – für jung und alt. Die Zielgruppe 50+ habe für die Stadtparkasse jedoch eine besondere Bedeutung und sie habe sich auf die Bedürfnisse und Wünsche von Älteren eingestellt.

Bei allen Modernisierungsmaßnahmen in den Geschäftsräumlichkeiten werde zum Beispiel auf eine barrierefreie Gestaltung geachtet. Sukzessiv werden auch alle Selbstbedienungsautomaten auf Barrierefreiheit umgestellt.

Um die Manipulation von Geldautomaten zu vermeiden, seien Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt worden.

Die Mitarbeiter/innen in den Geschäftsstellen werden regelmäßig für die Belange von älteren Menschen sensibilisiert, um die Kunden zum Beispiel vor Diebstahl und Betrug (Enkeltrick) zu schützen. Großer Wert werde auf Gleichbehandlung gelegt. Benachteiligungen bei der Kreditvergabe aus Altersgründen gebe es bei der Stadtsparkasse Düsseldorf nicht. Entscheidend sei allein die Kapitaldienstfähigkeit.

Für die Stadtsparkasse spiele die Präsenz in den Stadtteilen eine besondere Rolle und die mehr als 60 Geschäftsstellen garantierten kurze Wege. Der unmittelbare Kontakt zu einem persönlichen Berater sei das zentrale Element in allen Finanzfragen. Gerne seien die Berater auch bereit, die Kunden zu Hause zu besuchen. Bargeldauszahlungen könnten dort allerdings nicht stattfinden.

Zurzeit werde in Kooperation mit Rheintaxi ein Sparkassen-Taxi probeweise angeboten, das Bewohner/innen der Seniorenresidenz Grafenberger Wald für ihre Bankgeschäfte nutzen könnten.

Für die Zielgruppe 50+ biete die Stadtsparkasse besondere Produkte an, wie zum Beispiel: Pflegezusatzversicherung, Pro 50+ Unfallversicherung, Zeitrente, Zuwachssparen, Sterbegeldversicherung. Diese werden u. a. im Rahmen von Sonderberaterwochen vorgestellt. Die nächsten Termine sind am 03.09.08 (7. Gerresheimer Seniorentag) und am 23.09.08 sowie am 24.09.08 in der Stadtsparkasse, Berliner Allee (Vorsorge-Messe).

Herr Fröhlich macht darauf aufmerksam, dass bei der Beratung ein sogenannter Finanz-Check durchgeführt werde, um den Kunden die für seine Lebensphase optimalen Produkte empfehlen zu können.

Die Themen „Schenken“ und „Vererben“ werden in Beratungsgesprächen derzeit verstärkt nachgefragt und die Stadtsparkasse habe deshalb einen kostenlosen Ratgeber herausgeben.

Seit sechs Jahren biete die Stadtsparkasse Düsseldorf für ihre über 50-jährigen Kunden ein Informationsprogramm mit dem Namen „Classic“ an. Angeboten werden Vorträge zu zielgruppenspezifischen Themen (wie zum Beispiel Erbrecht oder Patientenverfügungen) und Ausflüge in die nähere Umgebung.

Abschließend weist Herr Fröhlich auf das soziale Engagement der Stadtsparkasse hin. Ca. 100.000 Euro werde an Träger sozialer Einrichtungen gespendet. Die Spendensumme komme aus den Zweckertragsmitteln des Prämiensparens (PS-Lose).

Bürgerinnen und Bürger könnten sich mit Anregungen und Beschwerden gerne per E-Mail an ihn wenden (peter.fröhlich@sskduesseldorf.de).

Nach dem Referat findet eine Aussprache mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates und den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern statt.

Auf Nachfrage erläutert Herr Fröhlich, dass die Pflegezusatzversicherung der Stadtsparkasse bis zum Alter von 75 Jahren abgeschlossen werden könne.

Der Seniorenbeirat weist darauf hin, dass die Besitzer der Sparkassen-Goldcard eine Ermäßigung von 0,50 Euro im Traumkino erhalten. Der Seniorenbeirat regt an, nicht nur den Besitzern der Goldcard Ermäßigungen zu gewähren, sondern

allen älteren Kunden der Stadtparkasse.

Weiterhin regt der Seniorenbeirat an, den Zugang zu den Schließfächern der Stadtparkassen (derzeit im Keller) barrierefrei zu gestalten. Die Treppen seien für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte unüberwindbar.

Wünschenswert sei aus Sicht des Seniorenbeirates die Abschaffung der Kontoführungsgebühren, vor allem für Senioren mit wenig Einkommen und Heimbewohner/innen. Herr Fröhlich informiert, dass die Stadtparkasse Ende des Jahres ein neues günstigeres Kontoführungsmodell einführen werde.

Da Seniorinnen und Senioren oftmals hohe Beträge schlecht verzinst auf ihren Sparbüchern hätten, sollte nach Meinung des Seniorenbeirates auf Alternativen aufmerksam gemacht werden. Angeregt wird, Informationen über Geldanlagen per Post an die älteren Kunden zu senden und auf die Beratungsangebote der Stadtparkasse aufmerksam zu machen.

Bedauerlich finden die Seniorenbeiratsmitglieder, dass die bei Älteren beliebten PS-Lose nur noch online oder per Dauerauftrag erworben werden könnten.

Auf Nachfrage erläutert Herr Fröhlich, dass von der Stadtparkasse gewährte Hauskredite nicht weiterverkauft werden und es für Einlagen bei der Stadtparkasse Anlagen-Sicherungsfonds gebe, die das Guthaben zu 100 % sichern würden. Insbesondere bei Banken mit Sitz im Ausland seien Beträge oftmals nur bis zur Höhe von 25.000 Euro garantiert bzw. abgesichert.

Eine generelle Produktempfehlung für Geldanlagen sei nicht sinnvoll, da die Wünsche und sicherheitsrelevanten Bedürfnisse des Einzelnen berücksichtigt werden müssten. Herr Fröhlich macht deshalb noch einmal auf den von der Stadtparkasse angebotenen Finanz-Check aufmerksam. Da hierfür genügend Zeit zur Verfügung stehen müsse, sollte im Vorfeld ein Termin vereinbart werden.

7. Bankgeschäfte bequem von zu Hause erledigen: Das Online-Banking Referent: Peter Fröhlich, Stadtparkasse Düsseldorf

Herr Fröhlich gibt Informationen zum Thema Online-Banking und demonstriert die Funktionsweise.

Um der Zielgruppe 50+ das Online-Banking näherzubringen, hätten die Sparkassen im Rheinland gemeinsam eine Lern-CD entwickelt, die interessierten Kunden kostenlos zur Verfügung gestellt werde. Kostenlose Internet-Seminare werden im Rahmen des Informationsprogramms „Classic“ angeboten.

Das Anmeldeformular für das Online-Banking sei im Internet abrufbar oder in jeder Geschäftsstelle der Stadtparkasse erhältlich.

Anschließend erhalte der Kunde per Post die persönliche Identifikationsnummer (PIN) und eine Liste mit Trans-Aktions-Nummern (TAN). Die Trans-Aktions-Nummern werden zum Beispiel für Überweisungen und Daueraufträge benötigt.

Herr Fröhlich informiert über die Sicherheit des Online-Banking. Der Anwender sollte auf jeden Fall ein Virenschutzprogramm auf dem Computer installieren. Der Kunde sollte niemals seine PIN und TAN preisgeben. Er macht darauf aufmerksam, dass die Mitarbeiter/innen der Stadtparkasse zu keiner Zeit nach den Zugangsdaten fragen würden und dürfen. Wenn alle Sicherheitsregeln befolgt werden, sei das Online-Banking sehr sicher. Herr Fröhlich sei kein Fall der Stadtparkasse bekannt, bei dem es zu einem Missbrauch gekommen sei.

Herr Fröhlich zeigt anschließend auf der Internetseite www.sskduesseldorf.de der Stadtparkasse wie die Online-Anmeldung erfolgt, wie der Kontostand abgerufen, PS-Sparen beauftragt oder eine Überweisungen getätigt werden kann.

Nach dem Referat beantwortet Herr Fröhlich Fragen von Mitgliedern des Seniorenbeirates.

Herr Fröhlich weist darauf hin, dass die Intention des Online-Banking nicht die Kostenreduzierung oder eine Abschaffung von Filialen sei, sondern vielmehr ein zusätzlicher Service zur einfachen und bequemen Erledigung von Bankgeschäften. Das Internet stelle eine Arbeitserleichterung dar, ersetze aber nicht das Gespräch mit einem Kundenbetreuer.

Auf Nachfrage erläutert Herr Fröhlich, dass das HBCI-Verfahren genauso sicher sei wie das PIN-/TAN-Verfahren. Im Falle eines Schadenfalls werde geprüft, ob die Bank den Schaden übernehme. Falsch getätigte Überweisungen könnten von der Bank zurückgebucht werden.

8. Die neue Abgeltungsteuer: 25% auf alles! Referent: Herbert Möller, Stadtparkasse Düsseldorf

Herr Möller, Leiter der Abteilung Vermögensmanagement, gibt einen Überblick über die derzeitige und künftige Besteuerung von Kapitaleinkünften und weist auf die ausliegende Broschüre „Die neue Abgeltungssteuer“ der Stadtparkasse hin.

Zum 01.01.09 ändere sich die Besteuerung von Kapitaleinkünften (Erträge, Zinsen, Dividenden und Veräußerungsgewinne) grundlegend. Einkünfte aus privatem Kapitalvermögen werden dann nicht mehr mit dem persönlichen Einkommenssteuersatz versteuert, sondern mit einem pauschal für alle geltenden Steuersatz von 25 %.

40 – 50 % der Bürgerinnen und Bürger würden die Abgeltungsteuer nicht kennen. Die Stadtparkasse berate gerne, führe aber keine Steuerberatung durch. Die Zeit bis zur Einführung der Abgeltungssteuer könne für gründliche strategische Überlegungen, zur Einholung sachkundigen Rates bei Steuerberatern und Banken sowie ggf. für eine Umschichtung des Anlageportfolios genutzt werden.

Mit der Einführung der Abgeltungssteuer seien auch Spekulationsgewinne nicht mehr steuerfrei und das Halbeinkünfteverfahren, das eine 50 %ige Steuerfreiheit von Ausschüttungen, Dividenden und Veräußerungsgewinnen bewirkt hatte, werde abgeschafft. Unabhängig von der Haltedauer der Wertpapiere werden sämtliche Wertsteigerungen besteuert. Somit habe sich die Bemessungsgrundlage verbreitert.

Die Abgeltungsteuer habe je nach Ausgangslage verschiedene Auswirkungen:

1. Anleger mit einem persönlichen Steuersatz von mehr als 25% seien durch die Abgeltungsteuer begünstigt, da die Zinserträge nicht in voller Höhe besteuert werden, sondern nur noch die neue Abgeltungssteuer gezahlt werde.
2. Anleger mit einem persönlichen Steuersatz von weniger als 25% seien steuerneutral gegenüber der heutigen Regelung. Zuviel gezahlte Steuerbelastung könne über die Einkommensteuererklärung zurückgeholt werden.

3. Im Rahmen des Sparerfreibetrages habe die Abgeltungssteuer keine direkte Auswirkung auf die „Rendite nach Steuern“. Jedoch werde die Grenze des Sparerfreibetrages durch die neue Regelung schneller überschritten.
4. Keine Auswirkungen gebe es bei Anlegern mit Nichtveranlagungs-Bescheinigungen.

Herr Möller gibt den Hinweis, dass für alle Käufe vor dem 31.12.08 eine Altfallregelung gelte und er empfiehlt, geplante Käufe bis zum Jahresende zu tätigen.

Einzelfondsanlagen sollten in einem „gemanagten Topf“ angelegt werden. Vorteil sei, dass bei Umschichtungen innerhalb der „Fondshülle“ steuerlich kein Verkaufsfall ausgelöst werde.

Auch nach Einführung der Abgeltungssteuer könnten noch steuerfrei Erträge erzielt werden. Beispielhaft nennt Herr Möller die Geldanlage „Deka-OptiRent“.

Anlagekonzepte seien geprägt von vielen Einflussfaktoren. Liquidität, Rentabilität, Sicherheit und Bequemlichkeit seien Faktoren, die in einer Beratung mit berücksichtigt werden.

Sinnvoll sei, Fondsprodukte mit einem hohen Anteil an außerordentlichen Erträgen zu bevorzugen. Außerdem sollten Bestände, zum Beispiel in Tagesgeldkonten oder auf Sparbüchern, überprüft werden, um dann eventuell in längerfristige Anlagen von mindestens einem Jahr zu investieren. Deshalb sei es wichtig, sich noch vor Jahresende beraten zu lassen.

Die Vortragsfolien liegen dem Protokoll bei.

Nach dem Referat findet eine Aussprache statt. In der Diskussion wird deutlich, dass viele Bürgerinnen und Bürger das Thema „Steuern“ scheuen und deshalb oftmals Zinsabschlagssteuern entrichten würden, obwohl es vielleicht vermeidbar wäre. Herr Müller empfiehlt in diesem Zusammenhang noch einmal die Beratungsgespräche der Banken in Bezug auf Geldanlagen. Er macht auf die Nicht-Veranlagungsbescheinigung aufmerksam, die gerade für kleine Sparguthaben sinnvoll sein könne.

9. **Verschiedenes**

Frau Sader gibt bekannt, dass das Krankenhaus Elbroich am Samstag, 16.08.08, von 11.00 bis 16.00 Uhr, einen Tag der offenen Tür veranstalte, mit Begrüßung durch die Chefärzte Dr. med. Richert und Dr. med. Wittgens, verschiedenen Vorträgen und Beratungsmöglichkeit. Interessierte seien herzlich eingeladen. Ein Faltblatt mit dem Programm und der Anschrift liege aus.

Aus dem Arbeitskreis Pflege und Gesundheit berichtet Frau Sader, dass der Caritasverband das neue Angebot „Alltagsbegleiter“ dort vorgestellt habe. Informationen seien im „zentrum plus“ in Stockum erhältlich.

Herr Graß weist darauf hin, dass er vier neue Paten gewinnen konnte, die für ältere Menschen mit wenig Einkommen die GEZ-Gebühren übernehmen. Bedürftige könnten sich an ihn wenden.

Eine CD mit Fotos vom 30-jährigen Jubiläum sei bei ihm erhältlich.

Frau Scheinemann informiert, dass das neue Programmheft „Kulturherbst für alle ab 50“ erschienen sei und ab sofort in allen städtischen Einrichtungen und in den „zentren plus“ ausliege. Die kostenlose Auftaktveranstaltung finde am Sonntag, 21.09.08, um 15.00 Uhr, im Stadtmuseum statt.

Vom 27.09.08 bis zum 28.12.08 finde im Stadtmuseum eine Ausstellung mit dem Titel „Alt und Jung - Stadt im demografischen Wandel“ statt, mit Workshops und viele andere Aktionen. Der Seniorenbeirat werde seine Arbeit im Geburtstagszimmer des Stadtmuseums präsentieren.

Herr Vonderhagen weist auf die im März 2009 stattfindende Seniorenbeiratswahl hin. Am 29.11.08 sei Startschuss für die Kandidatensuche und er hofft, dass sich viele Ältere für dieses Ehrenamt interessieren werden.

Ende der Sitzung: 12.15 Uhr

Nächste Sitzung: 26. September 2008

Vonderhagen
Vorsitzender des
Seniorenbeirates

Hintzsche
Sozialdezernent

Bergenthun
Schriftführerin

Anlage

Vortragsfolien „Die neue Abgeltungssteuer – 25 % auf alles!“